



Call for Papers

Jahrestagung des Nationalkomitees Deutschland im ICTM 2017

Musizierpraktiken und ihre Freiheitsgrade – im Spannungsfeld von kompositorischer Fixierung bis zu spontaner Improvisation

17. - 18. November 2017, Popakademie Baden-Württemberg GmbH, Mannheim

Auf Einladung von Herrn Prof. Udo Dahmen, Künstlerischer Direktor und Geschäftsführer der Popakademie Baden-Württemberg GmbH findet die diesjährige Jahrestagung vom 17.11.-18.11.2017 an der Popakademie Baden-Württemberg GmbH in Mannheim statt. Bitte notieren Sie den Anmeldeschluss für Titel und Abstract (Länge 200-250 Wörter) Ihres Vorschlages: **15. Juni 2017**.

Die Popakademie Baden-Württemberg GmbH bietet seit dem Wintersemester 2015/16 das Studium von Weltmusik an, mit einem akkreditierten künstlerischen Bachelorstudiengang. Dieser enthält u.a. Ausbildungsmöglichkeiten an Instrumenten aus dem türkisch-arabischen, indischen und afrikanischen Raum. Eine Besonderheit des Studiums ist – neben der traditionellen Musik – der Fokus auf Eigenkompositionen der Studierenden für ihre Ensemble- und Bandprüfungen, die sie auch selbst aufführen müssen. Es können hier sowohl traditionell inspirierte Kompositionen wie auch Crossover-Projekte aus traditioneller Musik mit Populärer Musik, Jazz oder Kunstmusik präsentiert werden. Gerade dem Studienangebot in Mannheim kommt deshalb für die Ethnomusikologie / Musikethnologie in den Bereichen von Urban Musicology in ihren vielseitigen transkulturellen musikalischen Erscheinungsformen, wie Fusionsmusik, und den dynamischen wechselseitigen Beeinflussungen, auch unter diasporischen und transnationalen Aspekten, eine große Bedeutung zu.

Im Spannungsfeld von wissenschaftlichen und künstlerischen Betrachtungsweisen wurden folgende Zwischenergebnisse diskutiert: Musizierpraktiken und ihre Freiheitsgrade – von kompositorischer Fixierung und spontaner Improvisation, die Spannweite von Innovation (nicht nur Erfindung, sondern auch Erneuerung) bis zu Konservation und Rekonstruktion. Dazu einige Überlegungen: Musizierpraktiken sind für die vergleichende und anthropologisch orientierte Musikforschung von größtem Interesse, wobei besonders die Bereiche der aural/oral tradierten Musik von der historischen Musikwissenschaft nur unbefriedigend erfasst werden. Diese Forschungsausrichtung schreibt besonders der Performativität eine bedeutende Rolle zu, in der nach Tiago de Oliveira Pinto ein wesentlich „erweitertes Musikverständnis... zum Ausdruck kommt“. (2014). Es eröffnen sich Felder, die den Bereich künstlerischer Darstellungen in seiner Komplexität zeigen und das Performative des Musizierens im Hinblick auf seine kreativen Praktiken – die besonders *in statu nascendi* gut zu beobachten sind – thematisieren. Jede musikalische Aktivität kann hier nach Rudolf M. Brandl als kommunikative Handlung verstanden werden, in deren Vordergrund der Erlebnischarakter steht (2006). Die Sphäre des Musizierens kann auch im Sinne der oben erwähnten kommunikativen Handlung als Vermittlungsakt oder Transition fungieren.

Es ergeben sich einige Themenbereiche:

- Improvisation und Komposition, zwei Versionen des gleichen Prozesses? (Bruno Nettl, 2005)
- Spielräume von Komposition, Improvisation und Interpretation (in Vergangenheit und Gegenwart)
- Stabile und variable Element musikalischer Traditionen – Freiheitsgrade und feste (unveränderliche) Kernstrukturen
- „Musicking“, „music making“ und das Prozesshafte der Musizierpraktiken
- Musikalisch-dynamisches Phänomen, das „vermeintliche Original“ (Kurt Reinhard) und die „authentische“ Rekonstruktion (Jordi Saval), Abgeschlossenheitsgrade; von besonderer Bedeutung sind spezielle

Notationsformen, wie z. B. *hamparsum notasi*, die nicht nur für die ethnomusikologische Forschung, sondern auch für Untersuchungen der Aufführungspraxis von Interesse sind (Ralf M. Jäger, 2015).

- Virtuosität, Kunstfertigkeit, Kreativität
 - der hermeneutische Akt – Insider-Outsider Problematik, Deutungstheorien (Brandl)
 - künstlerische Geheimsprache und Ähnliches, okkulte oder hermetische Praktiken (z. B. in Orden), (unausgesprochenes Musikalisches Wissen)
 - Interaktionen – Interpret vs. Publikum
 - Grundlagen einer musikalischen Erinnerungskultur – von aural/oralen Mnemotechniken über aleatorische Stimmungsbilder bis zur präzisen Notation mit genauesten Ausführungsvorschriften (kanonische Vorgaben)
 - Methoden und spezielle Parameter für vergleichende Untersuchungen der Musizierpraxis; in zeitlichen (dia-synchron) und/oder örtlichen (regional-überregional-global) Dimensionen
- Dies sind nur einige Möglichkeiten, sich dem Tagungsthema zu nähern, und ich hoffe, dass Sie darüber hinaus weitere Aspekte ansprechen werden.

Wie auf jeder Jahrestagung des ICTM-Deutschland sind auch Freie Berichte erwünscht, in denen vor allem diejenigen Mitglieder, die in der letzten Zeit eine Forschung begonnen oder abgeschlossen haben, einen Einblick in ihr Projekt geben können.

Senden Sie bitte Ihren Vortragsvorschlag, zusammen mit einer Kurzbiographie, an ein Mitglied des Programmkomitees:

Dorit Klebe (Präsidentin des deutschen ICTM) <dmklebe@zedat.fu-berlin.de>

Klaus Näumann (Vizepräsident des deutschen ICTM) <klausnaumann@yahoo.com>

Edda Brandes (Vizepräsidentin des deutschen ICTM) <edda@brandes-kraatz.de>

David-Emil Wickström (Studiengangsmanagement Popmusikdesign und Weltmusik an der Popakademie Baden-Württemberg GmbH) <David-Emil.Wickstroem@popakademie.de>

Das Programmkomitee wird Sie bis zum 30. Juni 2017 über die Annahme Ihres Vorschlages benachrichtigen.

Hinweise für die Referent_innen:

Die Vortragszeit beträgt für ein Referat jeweils max. 20 Minuten, audio- bzw. audiovisuelle Beispiele inklusive. An den Vortrag schließt sich eine Diskussionszeit von 10 Minuten an. Sie können auch gern einen Vorschlag für ein Panel einreichen, zeitlicher Umfang von eineinhalb Stunden für drei Referate, zwei Stunden für vier Referate. Es steht die übliche Infrastruktur zur Verfügung (Sound-Anlage, Beamer, Computer).

Genauere Informationen zum Tagungsprogramm, mit Angaben zu Unterkunftsmöglichkeiten, Wegbeschreibungen und sonstige notwendige Hinweise, erhalten Sie im nächsten Rundbrief.

Ich möchte Sie schon jetzt darauf hinweisen, dass parallel zu der Jahrestagung an der Popakademie die beiden Veranstaltungen "World Music Networx" (17.11.2017) und "World Drum Festival" (18.11.2017) stattfinden. Teilnehmer an der Jahrestagung sind zu diesen beiden Veranstaltungen herzlich eingeladen.

Tagungsgebühr:

Die Tagungsgebühr beträgt 20,00/15,00 €. Diese entfällt für Mitglieder des ICTM sowie Angehörige der Popakademie Baden-Württemberg GmbH.

Berlin, im April 2017

Kontakt in Mannheim:

Prof. Dr. David-Emil Wickström
Popakademie Baden-Württemberg GmbH
Hafenstraße 33
68159 Mannheim
fon +49(0)621.53 39 72-39
fax +49(0)621.53 39 72-99
david-emil.wickstroem@popakademie.de
www.popakademie.de
www.facebook.com/popakademie

Kontakt im ICTM-Deutschland:

Dr. Dorit Klebe
Chair des Nationalkomitees Deutschland
Auguststr. 61
10117 Berlin
fon +49-(0)30-8813880
fax +49-(0)30-88676488
dmklebe@zedat.fu-berlin.de